



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

<b>MARKTENTWICKLUNG</b>		Stand 30.12.23	Stand 29.02.24	Stand 29.02.24	Veränd. Jahr 23	Veränd. März	Veränd. Jahr 24
Deutsche Aktien	Dax	16751,6	17678,2	18492,5	+20,3 %	+4,6 %	+10,4 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	4532,9	4907,1	5097,2	+19,6 %	+3,9 %	+12,5 %
US-Aktien	S&P 500	4766,3	5103,2	5243,5	+24,1 %	+2,8 %	+10,0 %
Japanische Aktien	Nikkei	33274,1	39965,1	40358,2	+28,9 %	+1,0 %	+21,3 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	293,0	314,9	325,0	+17,7 %	+3,2 %	+10,9 %
Umlaufrendite	BBank	2,03	2,54	2,37	-18,8 %	- 6,7 %	+16,8 %
Euro	1 Euro = USD	1,10	1,08	1,08	+ 2,8 %	+/-0 %	- 1,8 %

## LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

schon gewusst: sollten Sie über ein Privatvermögen von mehr als 720.000 Euro verfügen (ohne die eigengenutzte Immobilie), gehören Sie in Deutschland bereits zu den wohlhabendsten fünf Prozent der Bevölkerung.

Die Zahl der Millionäre in Deutschland soll aktuell um die 1,6 Millionen betragen. Wobei die Million auch nicht mehr das ist, was sie einmal war. Die Inflation lässt grüßen. Dennoch: allein den Ertrag, der sich aus diesem Kapital im Jahr erzielen lässt, würden sich mehr als 50 Prozent der Deutschen als eigenes kleines Vermögen gerne wünschen.

Eine finanzielle Sicherheit durch ein gutes und stabiles Einkommen und eine gewisse Vermögensgröße trägt zur Lebenszufriedenheit bei. Das ist belegt. Dieses Wohlgefühl lässt sich aber durch noch mehr Geld nicht wesentlich steigern.

Das geht dann eher dadurch, dass man von dem eigenen Wohlstand wieder etwas an die Gesellschaft zurückgibt. Manche Vermögende gehen da mit gutem Beispiel voran.

Michael Marquart

Lesen Sie u.a. in diesem INFOBrief...

## (MARKT)SPLITTER

Nach Ende des ersten Quartals liegen die Aktienmärkte bereits zweistellig im Plus. Bevor der Anstieg ungebremst weitergeht und es dadurch zu größeren Übertreibungen kommt, wäre jetzt eine Korrektur oder zumindest eine längere Seitwärtsbewegung notwendig.

## CRACK-UP-BOOM

Weltweit verschulden sich die Staaten immer mehr. Auch die Lage in Deutschland ist schön-gerechnet, berücksichtigt man die implizite Staatsverschuldung. Wer soll und will das alles noch finanzieren? Dies könnte irgendwann in eine Flucht in Sachwerte münden.

## RENTENKOLLAPS

Larry Fink, Chef des Vermögensverwalters BlackRock, warnt vor einer Rentenkrise in den USA. Es tröstet und hilft wenig, dass wir in Deutschland nicht allein sind mit diesem Problem. Auch die geplante Aktienrente bringt da keine Lösung. Jeder, der dazu in der Lage ist sollte privat vorsorgen.



## (MARKT)SPLITTER

Auch der Monat März war wieder geprägt von neuen Rekordständen an den wichtigsten Aktienmärkten. Wer erinnert sich? Vor einem halben Jahr noch, im September 2023, stand der Dax bei knapp 12.000 Punkten. Das macht seitdem ein Anstieg um die 54 %! Wird es Zeit langsam in die ‚Defensive‘ zu gehen?

Im Moment hat man das Gefühl alle rennen den Kursen hinterher. Ich muss (leider) gestehen, mit einem Teil meines Geldes stehe ich nach wie vor *an der Seitenlinie* und habe den Einstieg verpasst.

Apropos ‚*Seitenlinie*‘- um im Fußball-Jargon zu bleiben, ein häufig zitierter Spruch lautet: *Die Offensive gewinnt das Spiel, die Defensive die Meisterschaft.*

Im übertragenen Sinn lässt sich dieser Satz auch auf die Geldanlage anwenden. Letztlich kommt es nicht darauf an, nach oben jedes Prozent mitzunehmen, sondern bei einer Korrektur nach unten einigermaßen abgesichert zu sein (s. dazu auch [INFOBrief März ‚VERLUSTVERMEIDUNG‘](#))

Also nicht nur blind nach vorne rennen und ständig ‚Risk-On‘ sein, sondern auch für schwierige Zeiten an den Kapitalmärkten an eine gute Abwehr denken und ein paar defensive Investments einbauen. Es ist eine Strategie, um das Verlustrisiko zu senken.

Das können liquide Mittel sein, um Nachkaufen zu können. Oder defensive Aktien, bzw. defensivere Aktienfonds, aber auch flexible Mischfonds.

In der Regel ist Ihr Fondsdepot entsprechend aufgestellt, passend zu Ihrer finanziellen Situation und Ihrer individuellen Risikotragfähigkeit. Aufgrund der Marktlage ist daher eine Änderung nicht zwingend erforderlich.

Die nächste Korrektur wird kommen, wie das ‚Amen‘ in der Kirche. Deshalb freuen wir uns über

die positive Börsenentwicklung, solange dies der Fall ist.

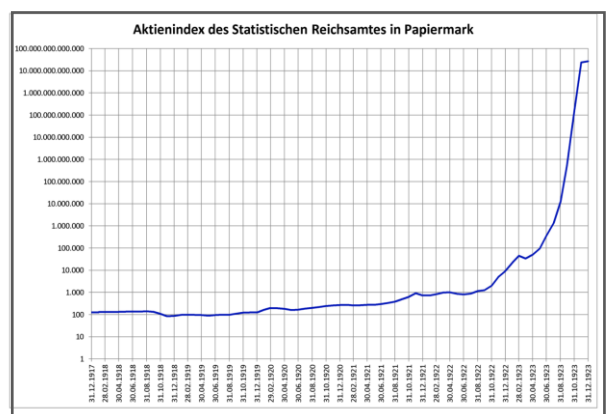
## CRACK-UP-BOOM

Übrigens nicht nur Aktien steigen. Auch die Kurse von Gold oder Bitcoin notieren zu Höchstständen.

Diese Anstiege könnten auch als ‚Warnzeichen‘ gesehen werden. Als erste Anzeichen dafür, dass Investoren bereits beginnen, sich in Sachwerte zu flüchten, weil sie geldwerten Anlagen, also Zinspapieren, vor allem Staatsanleihen aufgrund der rasant steigenden Staatsverschuldung nicht mehr trauen.

Für ein solches Szenario fehlen derzeit immer noch maßgebliche Einflussfaktoren, wie zum Beispiel eine Hyperinflation.

Wer sich fragt, was in einem solchen Fall des Vertrauensverlustes mit Aktienkursen passieren kann, schaut bitte auf den Chart, der den ersten amtlichen Aktienindex in Deutschland in der Zeit von 1917 bis 1923 darstellt.



Das Ganze nennt sich dann Crack-Up-Boom oder ‚Katastrophenhause‘.

Dieser Blick in die Geschichte lehrt, weshalb es sinnvoll ist, sein Vermögen breit über mehrere Anlageklassen, wie Aktien, Immobilien, Gold zu streuen und dabei auch unterschiedliche Währungen zu berücksichtigen.

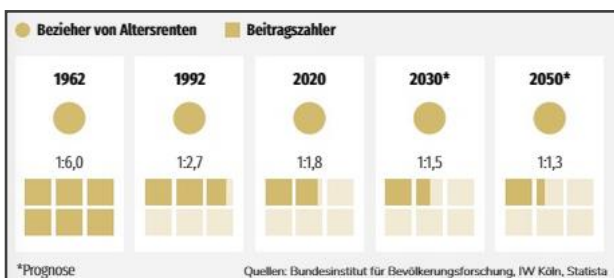


## RENTENKOLLAPS

Im Zusammenhang mit der Einführung der Aktienrente stand in den letzten Wochen seit längerem mal wieder die Zukunftsfähigkeit unseres Rentensystems im Blickpunkt der Öffentlichkeit.

Das passiert angesichts der Dramatik, die sich da anbahnt zu selten. Ich habe das Gefühl, dass hier bewusst eine Problemverdrängung stattfindet und man nur zu gerne wegschaut, nach dem Motto, ein Problem, das man nicht sieht, existiert auch nicht.

**Dabei ist kaum ein Szenario besser vorhersehbar als der Rentenkollaps. Noch in den 60ern wurde ein Rentner von sechs Beitragszahlern finanziert. Heute sind es nur noch zwei, in sechs Jahren bereits nur noch 1,5.**



Dazu kommt die zunehmend steigende Lebenserwartung. 1960 lag die Rentenbezugsdauer noch bei neun Jahren. Heute sind es bereits gut 20 Jahre.

**Zudem dürfte das Demografie-Problem künftig für anhaltend schwaches Wachstum und damit stagnierende Steuereinnahmen sorgen.**

Im Gegenzug dazu wird der Staat gefordert sein, das Rentensystem mit immer mehr Geld aus Steuereinnahmen zu alimentieren, damit dieses nicht zusammenbricht. Wenn sich nichts ändert, werden in 25 Jahren 60 % des Bundehaushaltes in die Rentenkasse fließen.

**Sie können sich gut vorstellen, dass dann nicht mehr allzu viel übrigbleibt, um Straßen, Brücken, Schulen zu sanieren, die Bahn am Laufen zu halten, wehrtüchtig zu werden oder Bürgergeld auszuzahlen.**

**Allein für Beamtenpensionen müssen Bund und Länder in den kommenden Jahren rund 2 Billionen Euro ausgeben. Dadurch verdoppelt sich die aktuell offizielle Staatsverschuldung Deutschlands.**

Seit Jahren hat es die Politik versäumt, das private Sparen sinnvoll zu fördern. Statt unbürokratisch einen guten Teil des Vermögensaufbaus und Teile des Vermögens in jeglicher Form für die Altersvorsorge steuerfrei zu stellen, wurden ‚Rohrkrepierer‘ wie die hoch komplexen und meist unwirtschaftlichen Riester- oder Rürup-Renten konzipiert, bei denen in der Ansparphase zwar gefördert, bei Fälligkeit aber abkassiert wird.

**Und jetzt will der Staat in Aktien investieren, um das Rentenniveau zu stabilisieren. Das auf Pump. Sieht auch alles gut aus derzeit an der Börse, nachdem die Märkte im Trend seit nun 15 Jahren gut gelaufen sind. Gut möglich, dass das nicht der beste Einstiegszeitpunkt werden könnte.**

Käme zu mir ein Kunde, der kreditfinanziert in Aktienfonds investieren möchte, dem würde ich dringend davon abraten. Es handelt sich dabei um ein Zinsdifferenz-Geschäft. Die Anlage in Aktien muss mehr an Ertrag abwerfen als der Kredit kostet. Eine Privatperson oder ein Unternehmen könnte das in eine existentielle Schieflage bringen, wenn’s mal nicht so läuft an den Aktienmärkten und der Kredit trotzdem bedient werden muss. Der Staat kann’s möglicherweise aussitzen.

**In Fachkreisen gilt diese geplante Aktienrente zwar als Schritt in die richtige Richtung, aber in der Form lediglich als „Tropfen auf den heißen Stein“. In Schweden ist man beispielsweise schon vor 25 Jahren darauf gekommen. Seitdem legen die Beschäftigten dort 2,5 % ihres Lohnes aktien-orientiert an, mit Erfolg.**

Es gibt einige Stellschrauben, an denen die Politik drehen könnte: Rentenniveau senken, Rentenbeiträge erhöhen, Renteneintrittsalter weiter anheben, bzw. die Lebensarbeitszeit flexibilisieren. Das meiste davon ist unpopulär. Also, lieber Finger



davon lassen und erstmal so tun, als ginge alles so weiter.

Ich kann nur allen jungen Menschen dringend dazu raten, möglichst frühzeitig damit zu beginnen selbst vorzusorgen und sich nicht auf die staatliche Rente zu verlassen. Bei langen Laufzeiten wirkt der Zinseszins-Effekt am besten. Mehr dazu im nächsten INFOBrief.

## IMPACT

Mir kommt es so vor, als sei der große Hype um ‚Nachhaltiges Investieren‘ rückläufig. Die Häufigkeit der Berichterstattung in den Main-stream- und auch Fachmedien hat mittlerweile gefühlt nachgelassen. Ein paar Werbespots laufen noch.

**War das Ganze wieder einmal nur ein ‚Trend‘, eine Marketing-Kampagne der Investment-Industrie? Als Antwort darauf ein klares ‚JEIN‘.**

- **Ja**, es sind viele Investment-Anbieter auf den Zug aufgesprungen. Welche, die vorher noch nie etwas mit ESG-Themen zu tun hatten. Es wurde damit Anlegern mit ihrer Geldanlage on top noch ein gutes Gewissen verkauft. Oft mit zu großen Versprechen (Thema: Greenwashing) und vor allem nicht authentisch. Das hat sich im wahrsten Sinn des Wortes als *nicht nachhaltig* erwiesen.
- **Nein**, denn Anbieter, die bereits seit langen Jahren verantwortungsbewusst investieren, sehen sich in ihrem Tun bestätigt und werden weiterhin noch genauer hinschauen, zumal die Politik zwischenzeitlich entsprechende Rahmenbedingungen definiert hat.

**Fazit: Das Rad lässt sich nicht zurückdrehen. Viele, vor allem große Investoren, fordern nach wie vor die Einhaltung bestimmter Standards mit einem positiven ‚Impact‘ auf Menschen und Umwelt. Von daher ist der Trend weiterhin intakt, wenn auch nicht mehr ganz so dauerpräsent.**

## GANÉ VALUE EVENT FONDS

Gané hat schnell reagiert. Schon ab dem 2. April firmiert der Gané Global Balanced als Gané Value Event Fonds und wurde auch an die bewährte Strategie des Acatis Value Event angeglichen.

Ich bin gespannt, wie sich das Fondsvolumen in den nächsten Monaten entwickeln und natürlich noch mehr darauf, wie sich die Wertentwicklung darstellen wird.

**Auf jeden Fall wird es, was die Performance anbelangt, zu einem offenen Wettbewerb und direkten Vergleich mit dem ehemaligen Partner Acatis und dem künftigen Konkurrenz-Fonds Acatis Value Event kommen.**

## SPRÜCHE

*“Der Zinseszineffekt ist das achte Weltwunder. Wer ihn versteht, verdient daran, alle anderen bezahlen ihn.“*

Albert Einstein, dt. Physiker (1879-1955)

## KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung  
Schulstraße 7, 63785 Obernburg OT Eisenbach,  
Telefon 06022/681577  
E-Mail [michael.marquart@t-online.de](mailto:michael.marquart@t-online.de)  
Internet [www.mm-finanzplaner.de](http://www.mm-finanzplaner.de)

## IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quelled, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.